

Bildschirm als Schaufenster

Im Auftrag des Statistischen Landesamts: Werbe-Studenten sorgen für besseren Durchblick auf der Homepage

PFORZHEIM/STUTT GART. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg erhält eine neue, stark verbesserte Homepage. Verantwortlich dafür sind Werbe-Studenten der Fakultät für Wirtschaft und Recht an der Hochschule.

„Schneller, effektiver und attraktiver ans Ziel“ – so lautet die Zielsetzung der acht Studierenden für die künftige Online-Plattform des Statistischen Landesamts. Die künftigen Strategen aus dem Studiengang Werbung stellten nun den Verantwortlichen des Statistischen Landes-

AUF DEM CAMPUS



Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswerte von der Hochschule.

amtes ihren Entwurf für einen neuen Webauftritt vor.

„Machen Sie unsere Internetseite zum Schaufenster unseres Hauses“ – „Wie können wir unsere Daten und Fakten auf unserer Internetseite präsentieren, dass sie von den Nutzern gut angenommen werden?“ – auf diese Fragen fanden die Mitarbeiter des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg an der Hochschule Pforzheim eine Antwort.

Nach vier Monaten im Labor und bei der Recherche in den einschlägigen Quellen präsentierten die Studierenden ihren Entwurf. „Die Herausforderung war es, die Seite für alle Nutzergruppen zu konzipieren“, so Stephanie Kanitz. Gemeinsam mit Daniela Strub, Annika Häuser, Marlene Mössner, Alexandra Kaesler, Sarah

„Wir sind dankbar für die vielen neuen Anregungen und versuchen, diese umzusetzen.“

Ivar Cornelius,
Regierungsdirektor im
Statistischen Landesamt



Sorgen für besseren Durchblick auf der Homepage des Statistischen Landesamts: Albert Pusch, Sarah Jonitz, Cornelius Gräse, Stephanie Kanitz, Annika Häuser, Marlene Mössner und Daniela Strub (von links). Nicht im Bild, aber mit im Boot ist Alexandra Kaesler. Foto: Seibel

Jonitz, Cornelius Gräse und Albert Pusch – sie alle sind die Letzten ihrer Art im Studiengang, da sie noch das Diplom machen dürfen – entwickelte sie eine klare, übersichtlich Strukturierte und eine durchdachte Navigation.

Viel Lob

Zahlreiche neue Tools und Funktionen machen die Seite benutzerfreundlicher

und übersichtlicher. Und dass die Seite funktioniert, konnten die Studierenden bereits durch Versuche mit dem Eyetracker, einem Gerät zur Aufzeichnung von Blickverläu-

fen, beweisen. Die Urteile der Probanden waren eindeutig: „aufgeräumt“, „bedienungsfreundlich“ und „ich finde, was ich suche“. Viel Lob erhielten die Studierenden von ihrem Auftraggeber, an der Spitze Ivar Cornelius, dem zuständigen Regierungsdirektor für Informationsdienste und Veröffentlichungswesen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg.

Mit der Übergabe des fast hundertseitigen Konzepts endete für die Studierenden das Projekt, doch für die Mitarbeiter des Statistischen Landesamts beginnt nun die Umsetzung der neuen Website.

Ausgearbeitet und betreut wurde die Konzeption im Rahmen des Werbeminars an der Hochschule Pforzheim von Professorin Elke Theobald. pm



Über 100 Seiten dick ist die Mappe mit Vorschlägen, die Daniela Strub Regierungsdirektor Ivar Cornelius überreichte. Foto: privat

Kongress zu Elektroantrieb

PFORZHEIM. Die Akademie an der Hochschule Pforzheim (ahp), gegründet im März vergangenen Jahres, wird am 18. September ihren großen Auftritt haben: Man ist Veranstalter des ersten Deutschen Stadtwerkekongresses Elektromobilität. Die Veranstaltung mit Vorträgen, Workshops und Diskussionsforen findet an der Tiefenbronner Straße statt. Angesprochen sind Stadtwerke, Elektrizitätsunternehmen, Automobilhersteller, Zulieferer und Händler. Es geht um Zukunftsstrategien des elektrischen Antriebs als Alternative zum Öl.

Die Akademie berät Kunden und bedient sich des Professoren-Pools und der Mitarbeiter, aber auch Studenten der Hochschule. ol

INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

Wichtige Adressen

Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht: Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 28 69 40 (Montag–Freitag 9–11.30 Uhr)
Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung: Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 28 67 25 (Montag, 13–18 Uhr)
ASTA: Telefon (07231) 28 62 63
Internet: www.hs-pforzheim.de

Chancen in zwei Ländern

Abkommen zwischen der Hochschule und der Business School in Anger

PFORZHEIM/ANGERS. Als „Schlüssel zum deutsch-französischen Arbeitsmarkt“, definiert Professor Timm Voß das erneuerte Abkommen zwischen der Hochschule Pforzheim und der französischen Business School in Angers. Die beiden Rektoren der Hochschulen bestätigten dieser Tage in Angers die Fortführung und Erweiterung der Kooperation.

Die Vorteile, die die Pforzheimer Studierenden von der Kooperation haben, liegen auf der Hand: Die École supérieure des Sciences Commerciales d'Angers (ESSCA) ist laut Rankings eine der besten Business Schools in Frankreich. Die Aufnahme an der Hochschule erfolgt für die Pforzheimer Studierenden ohne zusätzliche Kosten. Sie bleiben an ihrer Heimehochschule eingeschrieben, und damit entfallen die beträchtlichen Kosten, die beim Besuch einer privaten Business School in der Regel fällig werden. Die Studierenden, die das Programm erfolgreich absolvieren, erhalten sowohl den französischen als auch den deutschen Abschluss.

Vier Studenten im Glück

„Damit stehen ihnen beide Arbeitsmärkte offen“, betonte Professor Martin Erhardt, Rektor der Hochschule Pforzheim, bei der Unterzeichnung in Angers. Künftig haben insgesamt vier Studierende des Bachelorstudienganges International Business beziehungsweise des Mas-

terstudienganges Controlling, Finance and Accounting aus Pforzheim die Möglichkeit, sich in der ESSCA einzuschreiben. Parallel können vier Studierende aus Angers an den Pforzheimer Masterprogrammen teilnehmen. „Die bisherigen Erfahrungen sind gut“, betont Voß, Professor im Studiengang International Business. Frankreich sei einer der wichtigsten deutschen Handelspartner und Manager, die sich auf beiden Sei-

ten der Grenze in Wirtschaft und Kultur auskennen, würden gesucht. Der doppelte Abschluss bietet den Studierenden eindeutige Vorteile.

Neben Angers hat die Hochschule Pforzheim in Frankreich mit Hochschulen in Paris und Rouen Abkommen. Offizielle Double-Degree-Abkommen gibt es hingegen nur mit den Hochschulen Poitiers (Frankreich), Monterrey (Mexiko) und Yogyakarta (Indonesien). pm/ol



Kooperationspartner: Generaldirektorin Catherine Leblanc und Rektor Martin Erhardt. Foto: privat

Aus Senkrechtstarter wird Dauer-Einrichtung

PZ-REDAKTEUR
OLAF LORCH

PFORZHEIM/WOLFSBURG. Auszeichnungen können auch indirekt erfolgen: Nicht nur die Sieger und Platzierten des bundesweiten virtuellen Planspiels „Jugend gründet“ standen jüngst im Fokus des Interesses – sondern auch die Gründer des Wettbewerbs. Und die sitzen in Pforzheim, genauer gesagt im Gründerzentrum Innotec an der Blücherstraße. Hier hat das Steinbeis-Transferzentrum an der Hochschule Pforzheim seinen Sitz. Im Jahr 2003 startete das Projekt unter der Federführung von Professorin Barbara Burkhardt-Reich. Die anderen drei Projekte aus der Ideenschmiede sind „PriManager“, „Schülerinnen treffen Ingenieurinnen“ und „Schülerinnen treffen Unternehmerinnen“.

Erfolg bei „Land der Ideen“

Vier Jahre später kam der verdiente Lohn aus Berlin: Dank „Jugend gründet“ wurde Pforzheim einer von bundesweit 365 ausgewählten Orten im „Land der Ideen“. Das Bundesministerium für Forschung und Bildung fördert jedes Jahr den Wettbewerb mit 280 000 Euro. Teilnehmen können Schüler und Auszubildende zwischen 16 und 21 Jahren.

Die Erstplatzierten sollen an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, auch wenn sie nicht aus dem Ländle kommen: Den ersten Platz be-

Kein Stress

Und wieder ein langes Semester, das zu Ende geht. Wehmütig blickt Alice zurück: all die vergebenen Chancen, all die verlorene Zeit. Was hätte sie doch alles lernen können. Nichts ist geworden, wie üblich. Die meisten werden so denken. Und auch wenn das rational betrachtet durchaus richtig ist, so ist es doch elementar falsch. Denn eines ist wichtig zu wissen: Es gibt keine verlorene Zeit. Jede Tätigkeit, und scheint sie im Angesicht der drohenden Klausuren auch noch so nichtig, hat ihren Wert. Der misst sich vielleicht nicht in Noten, nicht in Berufschancen. Aber vielleicht in Erfahrung, in Spaß, in Freundschaft. Wir sind hier, und das werden die Vernünftigen unter den Professoren sicher nicht bestreiten, nicht nur zum Lernen, sondern auch zum Leben.

Die Hochschule ist nicht nur ein Ort des Lernens und der Kultur. Sie ist auch für einige Jahre zentraler Lebensmittelpunkt vieler. All die Leute, die man kennengelernt, all die Dinge, die man erlebt hat. All dies bildet eine Gesamtheit, und das Lernen, die Noten, das ist letztlich nur ein kleiner, wenn auch nicht ganz unwichtiger Teil davon. Und so ist jeder gut beraten, der sich jetzt keinen Stress macht, der nicht noch tausend Zeug lernen zu glauben muss.

Viele werden jetzt aufschreiben, und Alice zurechtweisen, dass sie ja gar keine Zeit für Müßiggang hätten, sie müssten lernen. Aber auch auf die Gefahr, diese Leute noch mehr zu reizen, so muss Alice doch anmerken, dass wenn ihr jetzt noch wie die Irren lernen müsst, ihr definitiv irgendwas falsch gemacht habt. Überdenkt eure Strategie, verbessert euch fürs nächste Semester. Hört auf eure Professoren. Unter ihnen wird kaum einer sein, der euch nicht versichern wird, dass lernen so kurz vor den Klausuren äußerst schädlich ist. Hieraus spricht eigene, leidvolle Erfahrung. Alice Weiß



Mutter des Gedankens: Hinter „Jugend gründet“ steht Barbara Burkhardt-Reich. Foto: Seibel/Archiv

legte die „PiezoPowerProducts GmbH“ des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums in Wegberg (Nordrhein-Westfalen) vor fünf Azubis von Audi (Ingolstadt). Sie hatten die Jury mit der Idee zur Messung von Gesundheitsdaten durch implantierte Mikrochips überzeugt.

Chip geht unter die Haut

Mithilfe eines zwei Zentimeter großen Datenträgers, der unter der Haut eingepflanzt werden könnte und mit dem der Blutzuckerwert sowie aktuelle Herzfunktionen wie Blutdruck und die Herzfrequenz bestimmt werden könnten, so die Ingolstädter voller Stolz in einer Hausmitteilung.